



## Ein schön Stuck von Doctor Schencken.

**N**imb ein Pfund z / anderthalb Pfund  
Tartarum Crudum, er sey roth oder weis/  
das laß lauter mit einander fließen / vnd geuß  
einen König. Das Blachmal lasse wider fließ-  
sen / geuß mehr einen König. Dieses gießen/  
vnd fließen / thue so lange / bis keinen König  
mehr gibt / Vnd ist alles / Blachmal der Antimonium vnd  
Tartarum.

Disem Blachmal zeuch seine Röthe auß / oder Quintam Es-  
sentiam, mit einer guten Laugen / Die geuß darauß / vnd setz es  
in ein linde Berme / in ein Stubē auff den Ofen / da man eyn  
heißt / drey tag vñ nacht. Dañ so geuß die Laugen sauber herab /  
in ein Glas / vnd vermachs vor staub / vnd geuß auff die Faeces  
wider ein Laug / vnd thue in aller massen wie vor. Dis thue so  
lang / bis du diser Materien oder Antimonien Röthe / od Quin.  
Essent. hast alle außgezogen.

Dann so nim die geferbten Laugen alle zusammen / in ein  
weit gläseren Geschirz / geuß ein kalte Wasser daran / so fellt die  
Röthe gegen Boden / So seihe die Laugen herab / von der Kö-  
the / vnd thue die Röthe in ein Geschirz / vnd tröckne es: Thue  
dann die Laugen wider in das Geschirz / vnd duncke ein Bür-  
sten in einen scharffen Weinessig / vnd sprengs in die Laugen /  
so fellt die Röthe gegen Boden. So seihe die Laugen herab von  
der Köthe / vnd seude die Laugen halber eyn / sprengs dann mehr  
Essig mit der Bürsten dareyn / So felle mehr Röthe gegen Bo-  
den. Also thue ihm / bis du die Röthe gar heraus hast. Die Kö-  
the thue zusammen / vnd laß lindiglich abriechen / daß sie trocken  
werde /